

Abschatz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

- 1 Monde/ du Fürste der blinckenden Sternen/
2 Welcher mein Sehnen und Thränen beschaut/
3 Gläntzende Paphie/ der ich von fern
4 Meine betrübte Gedancken vertraut/
5 Ziehe dein strahlendes Silber nur ein/
6 Schwärzte mit Wolcken den spielenden Schein.
- 7 Himmel/ für dem ich mein Leiden nicht häle/
8 Lüfftet mit Seuffzen und Klagen erfüllt/
9 Erde/ bey der ich mit Weinen erzähle/
10 Wie mir in Stücke mein Hertze zuspilt/
11 Führet mein Aechzen in einsame Klufft/
12 Berget mein Lechzen in finsterer Gruft.
- 13 Zeugin der stündlich empfindenden Schmertzen/
14 Tunckele Finsternis/ traurige Nacht/
15 Welche mein thränendes Auge den Kertzen
16 Himmlischer Lichter zur Wette durchwacht/
17 Decke mit ewig-vergessener Ruh
18 Meine gehäuffte Bekümmernis zu.
- 19 Schweigende Qualen/ verborgenes Leiden/
20 Unter der Asche begrabene Glutt
21 Müssen die schmachtende Seele durchschneiden/
22 Kochen in Adern das siedende Blutt/
23 Bitterer Thränen verschlossene See
24 Kräncket mein Hertze mit Jammer und Weh.
- 25 Meine von Sorgen erblassete Wangen/
26 Meiner Corallen erstorbener Schein/
27 Meine Carfunckel mit Nebel umfangen
28 Werden Verräther der heimlichen Pein/
29 Aber der Lippen geschlossenes Thor

30 Darff doch mein Leiden nicht geben hervor.

31 Meine von Kummer verzehrende Jugend

32 Welche kein freudiges Hoffen ergözt/

33 Meine vom Unglück verfolgte Tugend

34 Aller Vergnügen und Freuden entsezt/

35 Müssen zum öfftern durch lachenden Mund

36 Bergen des Hertzens blutweinenden Grund.

37 Himmel/ was soll ich noch endlich beginnen/

38 Wenn mir nicht einsten zu klagen erlaubt!

39 Meine von Schmertzen durchächtete Sinnen/

40 Mein von Betrübnis ermattetes Haubt

41 Dancken mit Freunden der Eitelkeit ab/

42 Wünschen zu kommen ins ruhige Grab.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1257>)